

Hrsg. Ullrich Junker

**Zur Großjährigkeitserklärung
des Grafen Friedrich Schaffgotsch.**

Von Dr. Baer, Hirschberg
(Der Wanderer im Riesengebirge April 1904)

**© im Juni 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Zur Großjährigkeitserklärung des Grafen Friedrich Schaffgotsch. Von Dr. Baer, Hirschberg

Der 18. Februar 1904 war für das Riesengebirge ein bedeutsamer Tag, weil an ihm der junge Reichsgraf Friedrich Schaffgotsch für großjährig erklärt wurde und selber die Verwaltung der Standesherrschaft in die Hand nahm. Die großartige Feier des Ereignisses in Warmbrunn, die spontane Teilnahme der Bevölkerung gab Zeugnis von dem innigen Verhältnis, das sich im Verlaufe der Jahrhunderte zwischen den Bewohnern des Riesengebirges gebildet hatte.

Auch der Riesengebirgsverein erschien unter der Zahl der Glückwünschenden mit einer Adresse, worin etwa Folgendes ausgeführt wurde.

Seit fast 600 Jahren säßen die Schaffgotsche gleichsam als Fürsten im Riesengebirgsgau, und nachdem Einer aus ihrer Reihe auf der Schneekoppe ein dem Gottesdienste gewidmetes Heiligtum errichtet habe, sei das Riesengebirge früher als die meisten Gebirge Europas das Ziel und der Tummelplatz und fröhlicher Bergsteiger geworden. Dieser Wanderlust haben die edlen Grafen immer Vorschub geleistet, und so sei es gekommen, daß die Schlesier von jeher die nördlichen Lehnen des Riesengebirges als den großen Naturpark betrachtet hätten, wo Jedermann ungestört Frieden, Freude und Erholung finden konnte.

In den letzten Dezennien aber, seit Einführung der Schienenwege ins Hirschberger Tal, hätte sich der Verkehr der Lustreisenden so gesteigert, daß dadurch auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Herrschaft in Mitleidenschaft gezogen wurden. Manchen Vorteilen standen auch viele Schädigungen gegenüber; es galt, die berechtigten Wünsche des Publikums mit den Privilegien der Herrschaft in Einklang zu bringen.

In diesem scheinbaren Widerstreit der Interessen die Vermittlerrolle zu übernehmen, sei eine der Hauptaufgaben des Riesengebirgsvereins und seines Hauptvorstandes gewesen. Stets habe solches Bestreben sympathisches Verständnis bei dem ob seiner Herzengüte unvergeßlichen Grafen Ludwig Schaffgotsch gefunden, der allen unsern Bit ten und Wünschen bereitwillig entgegenkam. Heute, wo der

Sohn des hochherzigen Vaters die Zügel der Herrschaft ergreife, werde er gebeten, er möge, wie jener, unsere uneigennütigen, nur auf das allgemeine Wohl hinstrebenden Bemühungen unterstützen und uns helfen, das Riesengebirge, das große natürliche Sanatorium gegen die Schäden unsrer überfeinerten Kultur, immer mehr, auch den Schwachen und Alten zu erschließen. – So werde der junge regierende Reichsgraf, der Tradition der Ahnen getreu, den Namen Schaffgotsch von Neuem als einen geliebten und verehrten in die Herzen der Menschen schreiben.

Mit einem innigen Glückwunsch schloß die Adresse. – Darauf ist an ihren Absender folgendes Schreiben eingegangen:

Warmbrunn, den 4. März 1904.

Ew. Hochwohlgeboren

danke ich verbindlichst für die Glückwünsche, die mir beim Eintritt in das Alter der Großjährigkeit von Ihnen Namens des Riesengebirgsvereins in so liebenswürdiger Weise ausgedrückt worden sind. Ich bringe den gemeinnützigen Bestrebungen Ihres Vereins reges Interesse entgegen und hoffe, daß wie bisher, so auch in Zukunft zwischen dem Riesengebirgsverein und meiner Verwaltung zum Besten beider Teile ein gutes Einvernehmen obwalten wird.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochschätzung
bin ich

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
Friedrich Graf Schaffgotsch.

Speisekarte zur Großjährigkeitsfeier



LUDWIGSQUELLE WARMBRUNN



MENU.

FESTESSEN
ZUR FEIER DER
GROSSJÄHRIGKEIT
DES HERRN GRAFEN
FRIEDRICH SCHAFFGOTSCH

SPARCELSUPPE
KALBSRÜCKEN. GEMÜSE
FILETBRÄTEN
COMPOT SALAT
CHOCOLADENBOMBE
BUTTER. KÄSE.

